

Heinz-Dietrich Fischer (Hrsg.): **Medizinjournalismus in Massenmedien**, Ausbildung, Aufgaben, Ansätze, Universitätsverlag Konstanz, 1992, 170 Seiten, Illustrationen, broschiert, 38 DM

Weder in der publizistischen noch in der medizinischen Wissenschaft zählt die Medizinjournalistik zu den etablierten Lehr- und Forschungsbereichen. Wenn überhaupt, dann werden medizinjournalistische Gesichtspunkte eher beiläufig von Hochschulinstituten zur Kenntnis genommen. Die Sektion für Publizistik und Kommunikation der Ruhr-Universität Bochum arbeitet dagegen (in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität) schon seit Jahren auf diesem bisher vernachlässigten Gebiet.

Im Sommersemester 1990 kam es zu einer gemeinsam getragenen Ringvorlesung zum Thema „Medizinjournalismus in Massenmedien – Berichte von Redakteuren und Moderatoren“ der Fakultäten für Philosophie, Pädagogik und Publizistik sowie der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität. Maßgebliche Vertreter des Medizinjournalismus in der Bundesrepublik legten ihre Einschätzung zur Position sowie zu den Zukunftsaussichten dieses Berufes dar. Die Vorträge verdeutlichen, wie Me-

dizin- und Gesundheitsthemen in Tageszeitungen, Wochenpublikationen und im Fernsehen auf ganz unterschiedliche Weise für ganz unterschiedliche Rezipienten aufbereitet werden können.

Heinz-Dietrich Fischer hat die Vorträge herausgegeben; in einer Einleitung untersucht er die Animositäten und Gemeinsamkeiten zwischen den Bereichen Medizin und Journalismus.

Gisela Klinkhammer, Köln

Erwin Soratroi: Attila Enkel auf Davids Thron, Chasaren – Ostjuden – Israeliten, Grabert Verlag, Tübingen 1992, 143 Seiten, einige Illustrationen, Paperback, 19,80 DM

Dieses Buch ist ebenso ärgerlich wie überflüssig. Es beschreibt einen längst bekannten Sachverhalt – den Übertritt des chasarischen Königs und seines Volkes, das zwischen 500 und etwa 1000 nach Christus zwischen Wolga, Don und Kaukasus lebte, zum jüdischen Glauben. Ärgerlich ist nicht nur, daß der Autor vieles drei oder vier Mal wiederholt, sondern vor allem, daß er die Geschichte eigentlich nur als Aufhänger für eine üble Hetze gegen das heutige Israel nutzt, dabei mit den Begriffen Religion, Rasse und Nation nach Bedarf jonglierend und sich auf man-

cherlei nicht gerade seriöse Quellen stützend. Dies Buch sollte am besten gar nicht erst in die Regale kommen.

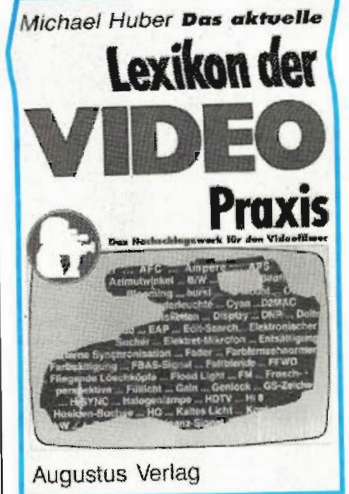
Walter Burkart, Köln

Michael Huber: Das aktuelle Lexikon der Video-Praxis, Augustus Verlag, Augsburg, 1992, 240 Seiten, 180 Abbildungen, kartoniert, 34 DM

Der Verfasser, ein Naturwissenschaftler, hilft allen Video-Anhängern, sich durch den Dschungel des Fach-Chinesisch zu kämpfen. Didaktisch sehr gut ist die „Übersetzung“ im Dreischritt: Worterklärung, technische Bedeutung und Nutzen in der Praxis. Was dieses empfehlenswerte Buch vor vielen an-

Jürgen Peiffer (Hrsg.): Menschenverachtung und Opportunismus, Zur Medizin im Dritten Reich, Attempto Verlag, Tübingen, 1991, 252 Seiten, kartoniert, 34,80 DM

An der Universität Tübingen ist schon relativ früh über die Medizin zur Zeit des Nationalsozialismus geforscht worden. Frühere Veröffentlichungen sind zum Teil von „linken“ ideologischen Vorstellungen geprägt gewesen. Vertreter der „Linken“, aber beileibe nicht nur solche, berichten hier in einzelnen Beiträgen zu in sich abgeschlossenen Themen, dargestellt überwiegend am Beispiel Tü-



bingen. Die Zusammenstellung der Themen erinnert ein wenig auch an die im Deutschen Ärzteblatt gelaufene Serie über die „Medizin im Dritten Reich“ (einer der DA-Autoren hat auch bei dieser Veröffentlichung mitgewirkt). Die Veröffentlichung hat ihren Wert insbesondere dadurch, daß anhand von Beispielen an einer einzigen Universität beziehungsweise einem einzigen Ort Vorkommnisse und Untaten besonders nahegebracht werden. Hervorzuheben ist auch ein Beitrag über ärztlichen Widerstand im Nationalsozialismus. NJ

Heinz Orbach, Brüggen

Bei Reizmagen und funktionellen Magen-Darm-Beschwerden



ERSTATTUNGSFÄHIG

IBEROGAST®
Pflanzliches Arzneimittel

Iberogast® Zusammensetzung: 100 ml enthalten: Alkohol. Frischpflanzenauszug (6:10) aus *Iberis amara* totalis, 15,0 ml alkoholische Drogenauszüge (3,5:10) aus *Angelicae radix* 10,0 ml, *Cardui mariae fructus* 10,0 ml, *Carvi fructus* 10,0 ml, *Chelidonii herba* 10,0 ml, *Liquiritiae radix* 10,0 ml, *Matricariae flos* 20,0 ml, *Melissae folium* 10,0 ml, *Menthae piperitae folium* 5,0 ml. Das Arzneimittel enthält 31 Vol.-% Alkohol. **Anwendungsgebiete:** Funktionelle Magen-Darm-Erkrankungen (z.B. Sodbrennen, Reflux-Oesophagitis, chronische Gastritis, Gastroenteritis, Reizcolon und andere Motilitätsstörungen im Magen-Darm-Trakt). **Gegenanzeigen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen:** Sind bisher nicht bekannt. **Dosierung und Anwendung:** Soweit nicht anders verordnet, 3mal täglich 20 Tropfen, Kinder 3 mal täglich 10 Tropfen, vor oder zu den Mahlzeiten in etwas Flüssigkeit (empfehlenswert ist lauwarmes Wasser) einnehmen. **Darreichungsformen und Packungsgrößen:** OP mit 20 ml Tinktur zum Einnehmen DM 8,58; OP mit 50 ml Tinktur zum Einnehmen DM 15,23; OP mit 100 ml Tinktur zum Einnehmen DM 27,52 Stand: März 1992
Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, D-6100 Darmstadt